

Einladung zum Gastvortrag
von Gilles Reckinger

Lampedusa. Begegnungen am Rande Europas

Montag, 17.06.2013, 17 Uhr c.t.

Universität Innsbruck, SR 50113, Innrain 52e, 1. Stock
(Verbindungstrakt Geiwi-Turm/Bruno-Sander-Haus)

Lampedusa – eine kleine italienische Insel im Mittelmeer. Klein genug, dass man sie gestrost immer wieder vergessen konnte in Rom und in Brüssel – wären da nicht Zehntausende von Bootsflüchtlingen aus Afrika, die in den letzten Jahren dort angekommen sind. Wann immer eine besondere Tragödie zu vermelden ist, richten die Medien reflexartig ihre Spots auf die Insel, tragen diese Bilder von der Peripherie in die Mitte Europas – und wenden sich genauso schnell wieder ab. Von Lampedusa und den Lampedusani erfahren wir nichts.

Gilles Reckinger hat sich mehr Zeit genommen. In seiner Ethnographie kommen die Menschen von Lampedusa zu Wort. Sie erzählen von denen, die weggingen, und denen, die zurückkamen, von ihren eigenen Lebensträumen, von den täglichen Widrigkeiten, den Versorgungslücken, der Langeweile. Von dem Wunsch, der Insel den Rücken zu kehren und der Unmöglichkeit, woanders zu leben. Lampedusa wird zu einem Ort der Peripherie Europas, einem Ort der Übergänge.

Dr. Gilles Reckinger studierte Kulturanthropologie und Soziologie. Er ist Dokumentarfilmer und Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten (Graz, St. Gallen, Innsbruck u.a.) und berät den Europäischen Bund für Bildung und Wissenschaft. Er beschäftigt sich mit Themen wie Prekarität, Ausgrenzung, Migration und europäischem Grenzregime. *Lampedusa* wurde mit dem Theodor-Körner-Preis ausgezeichnet.

